

Fuldaer Zeitung

Gegründet 1874

Ausgabe vom: 8. Juni 2022

Gesundheit ist kein Spekulationsobjekt!

Dr. Philipp Schlechtweg

erklärt, wie Private-Equity-Praxen mit der Gesundheit der Bevölkerung Profit machen – mit negativen Folgen für die Patienten.

In Deutschland verkommt das Wohlergehen der Bevölkerung immer mehr zum Spekulationsobjekt reicher Investmentfirmen. Wie ein von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern in Auftrag gegebenes Gutachten zeigt, hat sich allein in Bayern die Anzahl der Arztpraxen in Investorenhand von Anfang 2018 bis Ende 2019 um 72 Prozent erhöht. Fast jedes zehnte Medizinische Versorgungszentrum zählt dort inzwischen zu den sogenannten Private-Equity-Praxen. Die Ausbreitung solcher investorengeführten Institutionen zieht sich dabei durch alle Fachbereiche. Auch die radiologische Versorgung ist mittlerweile stark betroffen, leider mit negativen Auswirkungen auf die Versorgung der Patienten.

Auch im medizinischen Bereich müssen Investments vor allem wirtschaftlich sein. Für Patienten von investorengeführten Praxen bedeutet dies oft eine schlechtere Versorgung bei dennoch höheren Kosten. Wie das KVB-Gutachten zeigt, rechnen diese Praxen etwa 10 Prozent mehr Honorar ab als ihre inhabergeführten Pendanten. Hinzu kommt, dass hinter diesen medizinischen Versorgungszentren in der Regel internationale Unternehmen stecken, die in Deutschland keine Steuern zahlen. Um



Der Gastautor ist Facharzt für diagnostische Radiologie und stellvertretender Vorsitzender der Radiologie Initiative Bayern, ein Zusammenschluss von inhabergeführten radiologischen Praxen.

noch mehr Profit zu erzielen, werden Patienten außerdem häufiger unnötige Zusatzleistungen verkauft, die sie selbst zahlen müssen. Mit einem oder mehreren Investoren im Hintergrund geht die ärztliche Therapiefreiheit verloren. Mediziner entscheiden dann nicht mehr unabhängig, welche Behandlung für den Patienten am besten ist, sondern womit sie am meisten Geld verdienen können.

Oftmals konzentrieren sich investorengeführte Praxen auf Ballungsgebiete, da sie dort mehr Profit erzielen können. Drohende Versorgungsengpässe auf dem Land

werden deshalb häufig von inhabergeführten Praxen aufgefangen. Wer von einem unabhängigen Arzt behandelt werden möchte, sollte stattdessen diese inhabergeführten Praxen aufsuchen. Dort ist der Arzt selbst der Eigentümer und kann frei Entscheidungen im Sinne des Patientenwohles treffen, ohne von Geldgebern unter Druck gesetzt zu werden.

Allerdings ist aufgrund intransparenter Strukturen für Laien oftmals nicht ersichtlich, wer tatsächlich hinter einer Praxis steckt. Patienten bleibt häufig keine andere Möglichkeit, als direkt bei der Praxis anzufragen, ob sie inhaber- oder investorengeführt ist.

Doch auch Verbände inhabergeführter Praxen wie die Radiologie Initiative Bayern haben auf ihren Homepages in der Regel eine Liste ihrer unabhängigen Mitglieder, die Patienten eine erste Orientierung bietet. Gemeinsam stellen sich dort niedergelassene Ärzte klar gegen investitorientierte Institutionen, die das Gesundheitssystem mit überflüssigen Untersuchungen, Behandlungen und Therapien belasten und sich auf Kosten der kassenärztlichen Gemeinschaft bereichern. Profit darf niemals zulasten der Gesundheit von Patienten gehen. Praxen sind keine Spekulationsobjekte!